

## Vorwort

---

Neuaufgabe, fünfte Auflage, Herzasen.

Als die Ankündigung vom Verlag kam, dass die fünfte Auflage unseres „Dyslalie-Buchs“ (das schon lange nicht mehr so heißt) erscheinen soll, waren wir beides: begeistert und in „blanker Panik“.

Begeistert darüber, dass nach wie vor viel Interesse an unserem Buch besteht: Das ehrt uns und unsere bisherige Arbeit sehr! In „blanker Panik“, weil das kleine Wörtchen „Neuaufgabe“ bedeutet, für ein gutes Jahr mehr oder weniger die gesamte Freizeit in Recherche, Überarbeitung und Verbesserung der Voraufgabe zu stecken.

Dass unser Buch nun, im 13. Jahr nach seiner Erstveröffentlichung, immer noch auf reges Interesse von Seiten der Leserschaft stößt, ist mehr, als wir uns 1999, als wir mit den ersten Zeilen begonnen haben, vorstellen konnten.

In der Zwischenzeit ist in der Logopädie und Sprachtherapie viel geschehen: Es wurde in Deutschland und im Ausland enorm viel geforscht und veröffentlicht. Die Logopädie ist eine eigene Forschungsrichtung geworden mit dem Erfolg, dass viele der Inhalte aus unserer Erstauflage nun unter wissenschaftlichen Kriterien neu betrachtet werden konnten.

Vieles hat sich im Vergleich zur Erstauflage verändert: Logopädisches Wissen wurde vervielfacht, Forschung intensiviert, Therapieverfahren präzisiert. Das Herausgeberinnen-Team hat sich personell neu zusammengesetzt. Wir beide, die Autorinnen, sind die gleichen geblieben. Und mit der gleichen Freude, Intensität und Leidenschaft für die Logopädie im Allgemeinen und die Aussprachestörungen im Besonderen haben wir – nun schon zum vierten Mal – unser Buch neu gestaltet, verbessert und aktualisiert. Manche Kapitel haben wir grundlegend überarbeitet. Mit dem Ergebnis sind wir mehr als zufrieden. Unserem Anspruch auf eine fundierte wissenschaftliche Ausrichtung in der Behandlung von Aussprachestörungen konnten wir gerecht werden (finden wir!).

► [Kap. 1](#) und [3](#) haben wir in Bezug auf neuere linguistische Erkenntnisse und wissenschaftliche Fundierung umfassend und grundlegend überarbeitet. In ► [Kap. 4](#) und [6](#) haben aktuelle Entwicklungen zur Behandlung von Aussprachestörungen ihren Platz gefunden. ► [Kap. 5](#) befasst sich nun noch intensiver als in der Voraufgabe mit der ICF, zudem wurde hier dem Thema Aussprachestörungen im Kontext von Mehrsprachigkeit Rechnung getragen. Unser neues ► [Kap. 7](#) widmet sich ganz dem Thema Qualitätssicherung: Evidenzbasierung und Clinical Reasoning werden hier in Bezug auf die Behandlung von phonetisch-phonologischen Störungen dargestellt.

Niemals kann ein Fachbuch von ein oder zwei Autorinnen allein konzipiert und geschrieben werden, es braucht immer eine Vielzahl von Personen und Professionen, die Hand in Hand zusammenarbeiten. An dieser Stelle wollen wir allen danken, die am vorliegenden Werk mitgewirkt haben. Zuerst wollen wir unseren Partnern und Familien Danke sagen: Ihr musstet uns auch dieses Mal wieder oft entbehren, uns den Rücken freihalten, uns hinterherräumen, Bücherstapel an unpassenden Stellen aushalten, „Mach ich später, nach dem Abgabetermin!“

ertragen. Danke, dass ihr uns unterstützt habt, es bedeutet uns viel! Mit euch ist das Leben leichter und schöner. Und es gibt sie: die Zeit „nach dem Buch“!

Herzlichen Dank sagen wir Frau Frauer, die diese Auflage vom ersten bis zum letzten Buchstaben begleitet hat. Danke auch an Frau Meyer und Frau Wagner vom Springer-Verlag, die immer zur Verfügung standen, wenn knifflige Fragen zum Abgabetermin, zum Layout oder zum Umgang mit den Formatvorlagen im Raum standen. Auch bei Frau Allée, die diese Auflage mit grandioser Genauigkeit editiert hat, wollen wir uns bedanken.

Ein besonderer Dank gilt Frau Degenkolb-Weyers vom Studiengang Logopädie in Erlangen, die aufgrund ihres enormen Wissens in der Behandlung myofunktioneller Störungen unsere kompetente Ansprechpartnerin war: Sabine, danke für alle Tipps zur MFT für das Buch und das Leben ☺! Ein herzliches Dankeschön geht an Cordula Winterholler, die an der Entstehung unseres Buches vom ersten Buchstaben der Erstauflage an Anteil nahm und die nun das Geleitwort für diese fünfte Auflage geschrieben hat.

Und in dieser fünften Auflage danken wir an dieser Stelle auch uns gegenseitig: Wir sind ein sehr gutes und konstruktives Team und ergänzen uns auf ganz besondere Weise.

Nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!

**Martina Weinrich und Heidrun Zehner**

Regensburg und Erlangen, im Oktober 2016

#### **Hinweise zum Text**

Im gesamten Buch notieren wir sprachliche Äußerungen in breiter Transkription und lehnen uns eng an die schriftsprachliche Schreibweise an. Damit wollen wir eine leichte Lesbarkeit gewährleisten.

Bei der Nennung der therapeutischen Berufsgruppen haben wir uns für „Logopädin“ entschieden, da Frauen in unserem Beruf deutlich stärker repräsentiert sind als Männer. Die männlichen Kollegen sind natürlich in gleicher Weise einbezogen. Gleiches gilt für die Bezeichnung der Berufsgruppe: Die „Logopädin“ ist hier als Stellvertreterin für alle sprachtherapeutisch arbeitenden Personen zu verstehen.

#### **Hinweis zum Online-Material**

Das im Text erwähnte Online-Material können Sie unter folgender Adresse herunterladen und ansehen: <http://extras.springer.com> unter Eingabe der ISBN 978-3-662-52772-6.

Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern

Aussprachetherapie in Bewegung

Weinrich, M.; Zehner, H.

2017, XVII, 263 S. 55 Abb., 25 Abb. in Farbe. Mit

Online-Extras., Softcover

ISBN: 978-3-662-52772-6